

KULTUR / Neujahrskonzert mit dem Alt-Wiener Strauss-Ensemble

# Der Dreivierteltakt gibt den Ton an

**„Eins, zwei, drei - eins, zwei drei - jede Menge Dreivierteltakt gab es beim Auftritt des Alt-Wiener Strauss Ensembles in der Stadthalle zu hören. Ohne „Tschingderassa-Bum“, dafür mit umso mehr Schwung, tauten die zwölf Musiker das Publikum auf.**

BALINGEN • Melodie, Rhythmus, Gesang, Witz - treffend charakterisierte Moderator Wolfgang Höper vor Beginn des Konzerts, was die Zuhörer erwarten würde. Das Alt-Wiener Strauss Ensemble unter Leitung von Ralph Kulling, spezialisiert auf möglichst authentischen Klang aus einer Zeit, als die Musik der Strauss-Dynastie weltweit für Furore sorgte, griff tief in die Walzer-, Polka- und Ouvertürenkiste.

Die Besetzung entspricht dabei ziemlich genau der des kleinen Orchesters, mit dem Johann Strauss (Sohn) seine große Karriere begann. Unsterbliche Stücke wie „An der schönen blauen Donau“ oder die „Pizzicato-Polka“ hatten daher einen ähnlichen Klang wie vor etwa 150 Jahren, als sie zum ersten Mal aufgeführt wurden. Die unverstärkt gespielten Melodien und Figuren waren ein Hörerlebnis für jeden ernsthaften Walzerfan.

Waren die Zuhörer zunächst noch etwas zurückhaltend, so kam mit der Zeit doch Schwung in das Publikum und manch einer zeigte sogar den



Mit viel Herz und im Dreivierteltakt startete das Alt-Wiener Strauss Ensemble mit Solisten in der Stadthalle Balingen ins neue Jahr, FOTO: SIMON THIELE

Mut, dezent mitzudirigieren. Die Melodien von Strauss sind unsterblich geworden. Das Ensemble band in Balingen aber auch einen Melodienstrauß mit Werken anderer Komponisten, präsentierte Auszüge aus der „Gräfin Mariza“ und aus „Paganini“ - Léhar widmete seine Operette dein gleichnamigen "Teufelsgeiger". Die Sopran-Solistin Isy Orén und die drei charismatischen Tenöre Alexander Stachowiak, Alexander Efanov und Metodi Morartzaliev brachten nochmals zusätzlich Leben auf die Bühne. Mit ihrem Auf-

tritt entfernte sich das Programm später etwas von den Werken der Strauss-Familie. Bekannte Auszüge aus Opern wie Verdis „La Traviata“ oder zeitlose Volksmelodien wie „O Sole Mio“ ließen so manches Herz schmelzen. Die vier Goldkehlen, das zwölfköpfige Alt-Wiener Strauss Ensemble und nicht zuletzt der unterhaltsame Moderator Wolfgang Höper machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis. Das erwärmte Publikum entließ sie erst nach mehreren Zugaben.

SIMON THIELE